

# Südtiroler Jagdaufseher bilden sich weiter

Vollversammlung des SJAV mit Tätigkeitsbericht / Bald Schulungszentrum in Moos i. P.

Bereits im Jahre 1979 haben sich die Jagdaufseher Südtirols, einem Beispiel ihrer Nordtiroler Berufskollegen folgend, zu einem Verein zusammengeschlossen, um die Belange und Interessen der Berufsgruppe besser vertreten und die notwendige Aus- und Weiterbildung wirkungsvoller vorantreiben zu können. Nach nunmehr dreijähriger Tätigkeit kann der Südtiroler Jagdaufseherverein (SJAV) eine stolze Bilanz ziehen. Durch ein gedrängtes Arbeitsprogramm konnten in den letzten drei Jahren wesentliche Verbesserungen erreicht werden; auch im Hinblick auf die Weiterbildung wurden die ersten Programmpunkte erfolgreich abgewickelt. Heute ist der SJAV eine für die Südtiroler Jagdaufseher nicht mehr wegzudenkende Stütze.

Die Ziele, die sich der Südtiroler Jagdaufseherverein bei seiner Gründung gesetzt hat, bestanden im wesentlichen in einer wirkungsvollen Betreuung der Mitglieder. Immerhin waren damals schon über 100 hauptberufliche Aufseher in Südtirol tätig, die aber bei weitem nicht jene Unterstützung hatten, wie sie für jede andere Berufskategorie selbstverständlich ist. Aus diesem Grund wurde im Vereinsstatut festgelegt, daß alles unternommen werden soll, um die Stellung der Jagdaufseher, ihren Ruf und ihre Traditionen aufzuwerten und zu verteidigen.

Alle die Jagdaufseher betreffenden Probleme sollten fortan von der Vereinsleitung an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden. Insbesondere nahm sich der Verein vor, in Not geratene Mitglieder und deren Familien zu unterstützen, was beim derzeitigen arbeitsrechtli-

chen Stand und beim Risiko, das der Aufseherberuf mit sich bringt, durchaus eine ernstzunehmende Eventualität darstellt.

Mit der Leitung des Vereins ist ein Präsident und ein aus zehn Mitgliedern bestehender Ausschuß betraut. Die Ausschußmitglieder kommen aus allen Bezirken des Landes und werden alle drei Jahre neu gewählt.

Bei der heurigen Vollversammlung waren Neuwahlen fällig, es wurden dabei aber die bisherigen Vertreter zum Großteil in ihrem Amt bestätigt. Ein kurzer Auszug aus dem umfangreichen Tätigkeitsbericht, der anlässlich der heurigen Vollversammlung von Vereinspräsident Alfred Walder verlesen wurde, kann am besten in die geleistete Arbeit des Vereins Einblick geben.

In Zusammenarbeit mit dem Landesjugendverband wurden mehrtägige

Fortbildungskurse und Seminare organisiert und in den einzelnen Bezirken des Landes, immer in Zusammenarbeit mit dem Landesjagdverband, Jagdaufsehertagungen abgehalten. Hierbei wollte man vor allem die Revieraufseher über die Anwendung der Jagdgesetze informieren. Diese Tagungen waren durchwegs sehr gut besucht.

Zahlreiche Vorsprachen bei der Behörde wurden nicht nur wegen der täglich sich ergebenden Probleme notwendig, sondern auch prinzipielle Fragen sollten endlich einer Lösung zugeführt werden. Im wesentlichen ging es dabei um eine Klärung des Abhängigkeitsverhältnisses; denn die Jagdaufseher sind entgegen der gesetzlichen Bestimmung, zum Großteil immer noch nicht direkt dem Landesjagdverband unterstellt. Ein weiteres stets vorgetragenes Hauptanliegen war die berufliche Weiterbildung. In der Zwischenzeit ist auf Initiative von Landesrat Dr. Luis Durnwalder in Moos in Passeier ein Schulungszentrum errichtet worden, das bald funktionsfähig sein wird und den Aufsehern Gelegenheit zu einer gediegenen und qualifizierten Weiterbildung geben wird, was nicht nur der Jagd, sondern allen damit zusammenhängenden Bereichen zugute kommen dürfte.

18/01/83